

Vorwort

Wir versuchen, in diesem Buch zwei Dinge zusammenzubringen, die Menschen faszinieren: Märchen und Psychologie. Dass Menschen von Märchen fasziniert sind, zeigt sich z. B. daran, dass die Märchen der Gebrüder Grimm nach der Bibel und dem Koran weltweit am dritthäufigsten publiziert wurden. Dies ist nur so zu erklären, dass Märchen für die meisten Menschen eine sehr hohe Anziehungskraft haben. Dazu kommt in unserem Buch eine weitere Faszination hinzu: die Psychologie. Dass sich so viele Menschen für Psychologie interessieren, zeigt sich beispielsweise daran, wie schwierig es ist, einen Studienplatz für Psychologie an den deutschen Universitäten zu bekommen. Dieses hohe Interesse ist einerseits damit zu erklären, dass Menschen sich selbst, aber auch andere besser verstehen wollen. Warum bin ich so, wie ich bin? Was passiert mit mir in verschiedenen Lebenssituationen? Andererseits ist dieses Interesse aber auch in dem natürlichen Erkenntnisdrang des Menschen begründet. Wenn man seine Mitmenschen versteht, kann man ihnen auch besser in schwierigen Situationen und Lebensphasen helfen und sie unterstützen.

Fast alle Märchen thematisieren zentrale Phasen des menschlichen Lebens, die es vor Hunderten von Jahren gab und vermutlich in Hunderten von Jahren immer noch geben wird. So wurde unser Leben schon immer von krisenhaften Lebensabschnitten, Übergangsphasen in der menschlichen Entwicklung – z. B. vom Kind- zum Erwachsensein – oder auch Problematiken zwischen Generationen geprägt.

Märchen und Psychologie beschäftigen sich also beide mit Themen, die ganz nah an der eigenen Wirklichkeit sind. Darüber zu lesen, kann einem selbst helfen, sein Leben zu gestalten, seine Probleme anzugehen, zu verstehen und zu lösen oder eben auch andere dabei zu unterstützen.

Unseres Erachtens ist dieses Buch einmalig, es gibt in dieser Form kein vergleichbares. Es existieren zwar eine Vielzahl von Analysen und Enzyklopädien über Märchen, aber nicht in der Form, dass 41 Märchen individuell einer psychologischen Analyse und der Reflexion unterzogen wurden, die einen engen Bezug zur Erziehung, Führung und Lebensgestaltung aufweisen sowie vor allem bedeutsam für die konkrete Wirklichkeit sind.

Unsere Hoffnung ist, dass sowohl das Märchen selbst, aber auch die Diskussion über psychologische Phänomene viele Anregungen und Diskussionsmöglichkeiten ergeben, was man aus dem Märchen und unseren Analysen für die eigene Wirklichkeit schließen kann. Das bedeutet, der Leser ist auf jeden Fall ermuntert, selbst zu überlegen, was er noch an ergänzenden psychologischen Phänomenen und Anwendungen sieht neben den von uns diskutierten Phänomenen und Erkenntnissen.

Natürlich war es nicht zu vermeiden, dass bei der Vielzahl der Analysen sich hie und da ähnliche psychologische Aspekte ergeben. Das liegt in der Natur der Sache, da Märchen häufig ähnliche Phänomene wie Modelllernen, Neid, Ungerechtigkeitsregulation, Aggression, Liebe und Hass thematisieren. Im Kern gleicht aber kein Märchen exakt dem anderen und damit wird auch keine psychologische Analyse exakt der anderen gleichen.

Wir haben bewusst davon abgesehen, die Inhalte der Märchen zu kategorisieren. Kategorisierungsaspekte wären gewesen: die böse Schwiegermutter, die Hexe, Märchen mit Tieren, Grimms Märchen, außereuropäische Märchen und viele mehr. Wir haben darauf verzichtet, weil wir es interessanter finden, die Heterogenität und Vielfalt der Märchen und psychologischen Analysen darzustellen. Das mag für den Leser mehr Abwechslung bedeuten, als wenn wir nach Kategorien geclustert hätten.

Das Buch muss nicht von vorne nach hinten gelesen werden. Je nach Interessenstand, nach Neugierde, kann man sich ein Märchen nach dem anderen beliebig aussuchen. Sie bauen nicht aufeinander auf.

Die Märchenanalysen entstanden im Rahmen eines Seminars des Masterstudiengangs Wirtschafts-, Organisations- und Sozialpsychologie an der Ludwigs-Maximilians-Universität München. Jedes Jahr werden etwa 30 Studierende von über 400 Bewerbern für diesen Studiengang ausgewählt. Die Bewerber haben dabei meist sowohl im Abitur wie in ihrem Bachelorabschluss sehr gute Noten. Das Seminar war ein Vertiefungsseminar in Angewandter Sozialpsychologie, für das der Seminarleiter (Herausgeber) die Märchenanalysen zum Studiengegenstand machte. Zunächst wurde ein Überblick über eine Vielzahl von Märchen geschaffen sowie auch exemplarisch diskutiert, was diese psychologisch bedeuten. Im Anschluss konnte jeder Einzelne seine persönliche Auswahl für die Analyse von einem bzw. mehreren Märchen selbst treffen.

Die Studierenden arbeiteten bei der Analyse der Märchen sehr eng mit dem Seminarleiter, aber auch untereinander, zusammen. Der Seminarleiter gab mehrfach Feedback bei allen Stadien des Schreibprozesses: dem Grobkonzept, einem ausführlicheren Feinkonzept sowie der Endfassung. Auch im Seminar wurden in den wöchentlichen Plenarsitzungen die einzelnen Märchen abwechselnd diskutiert. Durch den Austausch wurden häufig weitere psychologische Phänomene entdeckt sowie Implikationen für Lebensgestaltung, Erziehung oder Führung abgeleitet. Keiner weiß so viel wie alle – aus diesem Grund war der Austausch sehr gewinnbringend. Hilfreich war es darüber hinaus, die Analysen mit befreundeten Nichtpsychologen zu diskutieren, damit eine hohe Allgemeinverständlichkeit auch für Fachfremde garantiert werden konnte. Für die Studierenden war es zudem zu Beginn eine große Herausforderung, unterhaltsam zu schreiben. Denn dies ist eine gänzlich andere Schreibweise als die wissenschaftliche. Aber in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess ist dies unseres Erachtens sehr gut gelungen.

Durch die Expertise des Seminarleiters, den hohen akademischen Ausbildungsgrad der Studierenden sowie den mehrstufigen Review-Prozess ist auf jeden Fall gewährleistet, dass die psychologischen Analysen auf dem höchsten internationalen Forschungsstand basieren. Wir haben zu jedem Artikel Literatur zitiert, für diejenigen, die sich weiter orientieren wollen, und dabei versucht, die goldene Mitte zwischen zu viel und zu wenig Literatur zu wählen.

Wir hatten den Konflikt, ob wir das Originalmärchen oder eine Kurzzusammenfassung des Märchens zu Beginn einbinden sollen. Wir haben uns dann für Kurzfassungen entschieden, in denen die wichtigsten Inhalte, Handlungen und Charaktere zusammengefasst werden. Hierbei wurde darauf geachtet, die Zusammenfassung möglichst im Stil und der Schreibweise des Originalmärchens zu verfassen. Nur sehr unbekannte und kurze Märchen wurden im Original belassen und sind entsprechend kenntlich gemacht. Zu den Märchen gibt es sehr viele verschie-

denen Quellen, Interpretationen und Publikationen – wir haben uns hier die Freiheit genommen, wörtlich übernommene Passagen aus sehr alten Werken in die aktuelle Rechtschreibung zu überführen, damit der Lesefluss gewährleistet bleibt. Zur historischen Einordnung ist das uns bekannte Jahr der Ersterscheinung genannt, daneben die genutzte Literaturquelle.

Natürlich war es uns auch wichtig – so möglich – die jeweiligen kulturellen und historischen Zusammenhänge der damaligen Zeit, in der das Märchen entstanden ist, zu beschreiben und auf die damalige Gesellschaft einzugehen. Dies im Detail auszuführen, wäre eine weiterführende Aufgabe für Historiker und Kulturwissenschaftler. Wir haben uns naturgemäß auf die psychologischen Aspekte des spezifischen Märchenstoffs konzentriert und daher diesen Teil zumeist recht kurz gehalten.

Das Buch folgt der humanistischen Grundidee, im Sinne von Respekt und Wertschätzung und der Vorstellung einer Gesellschaft, die auf Toleranz, Menschlichkeit, Offenheit und der Akzeptanz von Vielfalt beruht. Das bedeutet, dass das Ziel des Buches nicht nur psychologische Analysen sein sollten, sondern auch einen Beitrag dazu liefern, wie wir die Welt besser machen können und die Märchen als Ausgangsform für eine bessere Welt nutzen können.

Dieses Buchprojekt verdeutlicht gleichzeitig die Wichtigkeit intrinsischer Motivation. Es wurde vom Seminarleiter und Herausgeber nicht vorgegeben, welches Märchen zu behandeln ist, sondern jeder konnte sich sein eigenes Märchen aussuchen. Es war ein langer Prozess, wie das Märchen verkürzt wird, wie die Charaktere beschrieben werden, welche psychologischen Aspekte hinter dem Märchen stehen, und es hat sehr viel Diskussion sowohl bilateral als auch im Plenum gegeben. Die Studierenden waren von sich aus motiviert, ständig ihre Konzepte weiterzuentwickeln und zu diskutieren. Was ist eine optimale Seitenzahl, um den Leser nicht zu langweilen, gleichzeitig aber inhaltliche Substanz zu vermitteln? Wie viel Literatur ist angebracht? Welche Schlussfolgerungen können jeweils gezogen werden? Ist es für die heutige Gesellschaft überhaupt noch relevant?

Wir wünschen dem Leser viel Freude und Spaß beim Lesen und hoffen auf eine Horizonterweiterung, viele Anregungen zum Nachdenken und zur Reflexion des eigenen Lebens.

Dieses Buch wäre nicht entstanden ohne die Mithilfe zahlreicher Personen, von denen ich hier nur einige herausgreife. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meines Lehrstuhls, insbesondere Dipl.-Psych. Albrecht Schnabel, Michaela Bölt und Dr. Elisabeth Schneider für die Umsetzung dieses Projekts sowie M.Sc. Martin Fladerer. Insbesondere möchte ich mich bei M.Sc. Paula Münster bedanken, die als Sprecherin des Jahrgangs dieses Projekt sehr eng begleitet hat; mit ihr habe ich sowohl die Einleitung als auch das Nachwort verfasst.

Besonderer Dank gilt meinen Kindern Lena, Johanna und Josef, denen ich nicht nur viele dieser Märchen in deren Kindheit vorgelesen habe, sondern die sich insgesamt zu sehr interessierten Märchenerzählern entwickelt haben. Mit ihnen habe ich auch oft diskutiert, welche Märchen im Buch analysiert werden sollen und welche nicht. Ebenso dankbar bin ich meinem Schwiegervater und meiner Schwiegermutter Rolf und Traudel Gaska. Seit vielen Jahren führen sie mit über 60 jungen Reiterinnen und Reitern in der Vorweihnachtszeit Märchen vor, und sie haben mich damit über Jahre mit für Märchen begeistert. Traudel Gaska war immer eine konstruktiv-kritische Ratgeberin bei der Analyse der vorliegenden Märchen.

Mein Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Springer Verlages für die professionelle Begleitung des Buches, insbesondere Joachim Coch (Planung), Judith Danziger (Projektmanagement) und Stefanie Teichert (Lektorat).

Last but not least soll den Studierenden für ihr Engagement, ihre Geduld und Kreativität bei den Märchen gedankt werden.

Dieter Frey

München, im März 2017

Psychologie der Märchen

41 Märchen wissenschaftlich analysiert - und was wir
heute aus ihnen lernen können

Frey, D. (Hrsg.)

2017, XXVI, 347 S. 46 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-53667-4